

Tagesordnungspunkt 3

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden Westend/Bleichstraße am 26. März 2014

*Platz der deutschen Einheit
Finanzierung des geplanten Stadtplatzes und des Quartiersplatzes,
Genehmigung der Ausführungsplanung,
Freigabe der Mittel*

Beschluss Nr. 0018

Die Sitzungsvorlage Nr. 14-V-04-0004 wird zur Kenntnis genommen

+

+

Verteiler:

Dezernat IV z.K.

Bischoff
Ortsvorsteher

Protokollnotiz:

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Die Fraktion besteht auf den Erhalt der alten Bäume auf dem zukünftigen Stadtplatz solange dies möglich ist. Ebenso sollten die Pappeln neben der Schule vor dem Bolzplatz erhalten bleiben. Vor allem die Schulgemeinde der Elly-Heuss-Schule sollte bei der endgültigen Gestaltung des Stadtplatzes mit einbezogen werden

Fraktion Lebenswertes Westend:

Wir missbilligen, dass der Ortsbeirat Westend/ Bleichstraße zwar über den Entwurf informiert, aber nicht aufgefordert wurde, sich direkt an einer endgültigen Gestaltung der Platzflächen zu beteiligen.

Weil angesichts der Wohndichte und der zentralen Verkehrslage besonders der Quartiersplatz eine Aufenthaltsqualität mit Erholungswert bekommen soll, sehen wir an der vorgelegten Planung folgenden Änderungs- und Ergänzungsbedarf:

1. Es soll **keine scharfe Trennung zwischen Quartiersplatz und Stadtplatz** geben, vielmehr soll der eine in den anderen abgerundet mit maximaler Begrünung übergehen.
2. Hierzu soll das angelegte **Bachbett** sich auch über den Stadtplatz erstrecken. Eine Baumreihe mit Hecken bestand auf dem künftigen Stadtplatz schon zur Trennung der Verkehrsspuren von Bussen und anderen Fahrzeugen.
3. Der in der Vorlage genannte **„Umgriff-Streifen“** soll zum Quartiersplatz hin auch vom City- Revier ausgehend möglichst schmal gehalten werden. Herr Jobst von der Feuerwehr gab einen Bedarf von 4,5 m an.
4. Die **befestigten Flächen** sollen möglichst wasserdurchlässig (spart auch Abwassergebühr) und wenig hitzespeichernd sein (Farbe ähnlich der Fassade des Neubaus?) Jedenfalls nicht dem Faulbrunnenplatz angeglichen.
5. Die **große Platane** an der Bleichstraße soll in warmem Farbton rund eingefasst werden, nicht quadratisch wie auf dem Entwurf.
6. Die **Grünfläche** soll sich auf die gesamte Fläche bis zum Bürgersteig Bleichstraße erstrecken.
7. Die Neuanlage soll keine besonders **allergenen Baumarten** (Birke, Hasel) beinhalten.
8. Eine dienende (dem Passanten zugewandte) Gestaltung beinhaltet stets runde Formen. Über das angelegte **Bachbett** ist für einen verbindend harmonischen Eindruck der Gesamtanlage und als Abwechslungsmöglichkeit der Wege eine rund geformte **Brücke** unerlässlich
9. Mit Rücksicht auf gebrechliche Senioren sollen an den „**Comfortbänken**“ im **Baumhain** (welche auch einladender als die des Faulbrunnenplatzes wirken sollen, zum Beispiel durch runde Formen) die Rückenlehnen 10 cm höher als auf dem Faulbrunnenplatz ausgeführt werden.
10. Mehr **Bänke** auf beiden Plätzen.
11. **Spielgeräte** im Baumhain und vor dem Bolzplatz fehlen noch!
12. Auf kalt leuchtende, energiefressende und sowieso widernatürliche **Lichtbestrahlung** der Bäume soll verzichtet werden.
13. Die **bestehenden Bäume** sollen aufgrund ihrer hohen ökologischen Leistung möglichst lange erhalten und erst bei Notwendigkeit einzeln ersetzt werden.

Vorab zum dritten Bauabschnitt (Stadtplatz):

1. Eine Aufstellung des **Teilstückes Berliner Mauer** sollte gestaltungspsychologisch so ausgeführt werden, dass es nicht die Stimmung auf dem gesamten Platz ins Negative zieht. Vor allem nicht frontal in Nähe des Quartiersplatzes.
2. Eine **Lichtinszenierung** des Hauptgebäudes der **Elly- Heuss- Schule** sollte derart funktionieren, dass Menschen davon abgehalten werden, ihre Notdurft im Eingangsbereich zu verrichten (von Hausmeister als ständiges Problem berichtet).
3. Die **Fahrspur** soll in der Regel dem Fahrradverkehr und zusätzlich für Noteinsätze dienen und nicht breiter als für Noteinsätze benötigt sein. Fahrräder können leicht ausweichen.
4. Es soll geprüft werden, ob die Schülerzahl der EHS durch Verteilung auf andere Gymnasien so weit (um etwa 300) reduziert werden kann, dass ein **Neubau** für die selbe nicht benötigt wird. Besonders verzichtbar wäre dann der zusätzliche Bau einer Tiefgarage. Die eingesparten Gelder würden dann für dringendere Bedürfnisse an anderen Schulen zur Verfügung stehen. Lehrerparkplätze können sicherlich auch in den nahe gelegenen Parkhäusern organisiert werden.

5. Ein Neubau an der Schwalbacher Straße Richtung Luisenforum sollte höchstens zweistöckig sein, so dass die Dächer der Gebäude der Elly- Heuss- Schule von Weitem gut sichtbar sind.

Das Gelände könnte, analog zum „Dern’schen“ Gelände (unserem zentralen Markt- und Festplatz), in „Mahr’sche Gärten“ umbenannt werden. Landwirt Mahr verkaufte das Gelände vor etwa 200 Jahren, damit die große Kasernenanlage für die nassauische Armee gebaut werden konnte.

Im Übrigen sind die größten Kunstwerke der Geschichte von **dienenden Handwerkern** geschaffen worden. Willkürlich gerade Linien können nicht die nachhaltigsten sein, weil sie aus sich heraus eine Harmonisierung, eine Angleichung an natürliche Verhältnisse fordern- zum Beispiel einen vorgezogenen Abriss.